

Immobilien



Luminale I Frankfurt im Ausnahmestadium. Zur Lichtbiennale setzt die Stadt auf starke Farbakzente.

Foto dpa

„Das Auge ist schnell übersättigt“

Künstler Michael Batz über die Wirkung der Frankfurter Lichtschau Luminale, dunkle Ecken und Lichterbrand in den Städten

Herr Batz, zur diesjährigen Luminale haben Sie den Frankfurter Börsenplatz gestaltet und die Installation „Fisbing for Sentiments“, Fischen nach Gefühlen, genannt. Des Nachts schweben nun leuchtende Goldfische über Bullen und Bären. Wozu die Sentimentalität am Handelsplatz?

Nun, mittels der Inszenierung können wir dem Platz eine andere Erscheinung geben. Die alte Börse, das ist ja einerseits ein Ort, an dem es um harte Fakten und nackte Zahlen geht. Hier wird nicht mit Gefühlen gehandelt. Andererseits ist es ein Raum der großen Emotionen, ausgelöst durch steigende und fallende Aktienkurse.

Und in Ihrer Installation übernimmt das Licht die Rolle des Stimmungsmachers?

Ja, die illuminierte Börse haben wir wie eine Oper inszeniert, mit szenischer Darstellung. Es ist eine Einladung an die Phantasie, den Ort anders als gewöhnlich zu betrachten. Ihn im wörtlichen Sinn in anderem Licht zu sehen.

Ein Lichtspektakel wie die Luminale währt nur ein paar Tage. Wäre es nicht schön, die Installationen dauerhaft zu zeigen?

Diese Frage stellt man mir seitens der Kommunen immer wieder. Ich kann nur sagen: Nein, nein, nein! Es ist wie mit dem Essen. Jeden Tag ein Vier-Gänge-Menü – das ist auch zu viel. Eine Veranstaltung wie die Luminale zeigt, was



Luminale II: Fliegende Fische überm Frankfurter Börsenplatz Foto Wöngje Bergmann



Luminale III Das Frankfurter Literaturhaus als Text Foto dpa

möglich ist, architektonisch und technisch. Da kann man in die Vollen gehen und mit ordentlich viel Farbe arbeiten. Würden die Städte jede Nacht so funkeln und leuchten, wäre das Auge schnell übersättigt. Das Überraschende entsteht ja gerade erst dadurch, dass der Anblick nicht allnächtlich möglich ist.

Wäre es auch zu teuer? Nicht unbedingt. Dank der neuen Lichttechnik kann der Energieverbrauch einer solchen Installation wie überhaupt der Außenbeleuchtung sehr gering sein. Wir setzen auf LED, also Leuchtdioden. Diese haben zudem den Vorteil, dass sie zwar Licht, aber keine Wärme ausstrahlen. Ehrlich gesagt, war ich erschrocken, dass bei der Luminale teilweise noch veraltete Energiefresser zum Einsatz gekommen sind. Deren ästhetische Wirkung war im Übrigen sehr gering.

Welchen Einfluss hat eine Biennale der Lichtkultur auf das Beleuchtungskonzept der Städte?

In der normalen kommunalen Beleuchtung geht es zunächst um eine Grundversorgung mit Licht, um das Allernötigste. Leuchtkörper beleuchten Straßen und Wege, damit auch Passanten und Autofahrer ihren Weg finden. Der Sicherheitsaspekt spielt eine zentrale Rolle. Veranstaltungen wie die Luminale zeigen, was darüber hinaus möglich ist.

Seit die Neonreklamen die Fassa-

den erobert haben, versinken viele Städte aber in einer Lichterflut. Gibt es nicht schon zu viel Licht? Ja, an vielen Orten durchaus. Dort herrscht geradezu eine Kakophonie des Lichts, ein Lichterbrand.

Und wie löst man den?

Ein starkes Bild entsteht nur in einem reduzierten Umfeld. Licht braucht Dunkelheit als Kontrast. Man muss es also bewusst einsetzen. Daran kann man in den Städten immer wieder appellieren. Wir sind die letzten Propheten des „Weniger ist mehr“. Andere Teile der Stadt versinken dagegen im Dunkeln. Die Städte müssen lernen, dass es bei der Beleuchtung um ihr Gesamtbild geht, und das beginnt schon an den Rändern. Bisher bilden Stadtraum und Lichtraum selten eine Einheit. Da

gibt es die städtebaulichen Rosinen wie Schlösser und Kirchen, die illuminiert werden.



Michael Batz

Das ist in Zeiten des Wettbewerbs unter den Städten aber auch wichtig, oder?

Sicher. Kein Mensch würde verstehen, wenn der Kölner Dom nicht angestrahlt würde. Es gibt sicherlich Räume in der Stadt, die Prioritäten genießen. Die anderen darf man jedoch nicht vergessen. Auch eine Nebenstraße muss angemessen ausgeleuchtet sein.

Und wie dämmt man das Wett-
leuchten ein?

Um die Wirkung schriller Reklame oder auffälliger Lichtkonzepte von Büroneubauten zu steuern, empfiehlt sich Moderation, vielleicht ein Quartiersgespräch. Man muss den Beteiligten klarmachen, dass nicht jeder seine eigene leuchtende Litfasssäule sein kann. Wir wollen kein Lichtkonglomerat wie in Las Vegas. Bei der Lichtplanung für eine Stadt gilt es, alle Akteure zusammenzubringen. Daran fehlt es zurzeit noch.

Sie erstellen Licht-Masterpläne für Städte. Bittet man Sie auch, hässliche Ecken in ein schönes Licht zu tauchen?

Ja, der Wunsch nach einem solchen Make-up besteht durchaus. Ich kann nur eines sagen: Das funktioniert auf Dauer nicht, denn Licht lügt nicht.

Die Fragen stellte Birgit Ochs.



Mehr als ein zweites Zuhause - das Toscana Resort Castelfalfi

Genießen Sie das Leben in Ihren eigenen vier Wänden im historischen Landgut Castelfalfi im Herzen der Toskana. In und rund um dessen mittelalterlichen Dorfkern – dem Borgo – entstehen bis Ende 2010 Apartments, Townhouses und Villen in traditioneller Bauweise und in typisch toskanischem Stil. Mit allem Komfort und spektakulären Ausblicken über die malerische Landschaft. Ergänzt um einen weitläufigen Wellness- und Spa-Bereich, 36 Fairways und ein umfassendes Service- und Sicherheitskonzept wird jeder Ihrer Aufenthalte im Toscana Resort Castelfalfi von der ersten Minute an zu einem unvergleichlich erholsamen Erlebnis in der wohl faszinierendsten Landschaft Europas.

- kernsanierte Apartments im Borgo ab 85 m² Wfl., 2-3 SZ, Loggia/Garten, Pool, ab € 485.000,-
- Apartments ab 94 m² Wfl., 2-3 SZ, 2 Bäder, Balkon/Terrasse, Pool, ab € 428.000,-
- Townhouses ca. 180 m² Wfl., 4 SZ, 4 Bäder, eigener Garten, Pool, ab € 849.000,-
- Villen ab 215 m² Wfl., 4-5 SZ, 4 Bäder, großzügiges Grundstück mit eigenem Pool, ab € 1,26 Mio.

Überzeugen Sie sich! Wir freuen uns auf Ihren Anruf und ein Treffen mit Ihnen vor Ort.
Projektmarketing International · Tel. +49-40-36 13 11 89 · Fax +49-40-36 13 11 23 · Immobilienmakler
www.castelfalfi-toskana.de · castelfalfi@engelvoelkers.com



ENGEL & VÖLKERS®



Luminale IV Der alte Großmarkt in buntem Gewand.

Foto Wöngje Bergmann